

## Rückblick Wanderung P09 17. Juli 2024

### Hinterzarten - Titisee

**Reiseleitung: Gerhard Weiss**

**Stellvertreter: Arnold Maier**

**Bericht: Gerhard Weiss**

**Fotos: Sylvia Mamié, Gerhard Weiss, José van Loon**

Ein sonniger, aber nicht zu heisser Wandertag kündigte sich an, als wir uns beim provisorischen Car-parkplatz Bahnhof Nord trafen. An Bord des Moser Cars konnte ich 31 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen. Am Lenkrad trafen wir ein neues Gesicht an. Yannik Ammann, der erst seit Kurzem bei Moser Reisen als Chauffeur tätig ist, begleitete uns heute in den Schwarzwald.

Bereits vor der vereinbarten Zeit konnten wir losfahren und ohne jede Verkehrsprobleme trafen wir auch vorzeitig beim Hotel Imbery in Hinterzarten ein zur Kaffeepause. Da das Hotelteam noch mit dem Frühstück für die Hotelgäste beschäftigt war, durften wir zunächst an der angenehm wärmenden Sonne draussen Platz nehmen. Wir wurden dann aber zuvorkommend mit Kaffee und Gipfeli – alias Croissant – bedient.

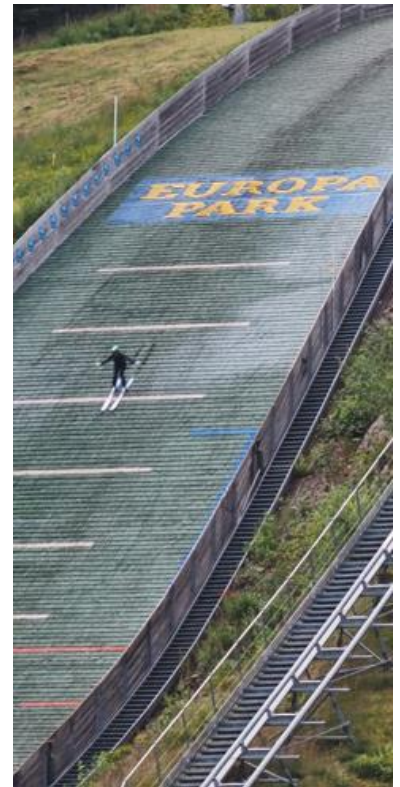


Kurz vor 10 Uhr waren wir bereit zum Start der Wanderung.



Vorbei am Friedhof führte uns ein kurzer Anstieg zur den bekannten Adlerschanzen. Hier war schon ein kurzer Halt willkommen.

Gerne schauen wir den trainierenden jungen Skispringern zu. Niemand von uns hatte Lust, so etwas auch mal auszuprobieren.



Es gibt hier eine Transportbahn, sodass die Athleten nicht den ganzen Weg hoch zu Fuss machen müssen.





Der nächste Anstieg ist geschafft.



Pause gefällig?

Einige Teilnehmer waren froh, dass wir anstelle des nächsten längeren Anstiegs, gefolgt von einem steileren Abstieg, eine flache Alternative anbieten konnten. Dank der Ortskenntnis von Christa Nadig konnte die Gruppe einen bequemerem Weg bis zu den Schwarzwaldmühlen wählen.



Die Hauptgruppe erreichte bald den höchsten Punkt der Wanderung.





Beim nächsten Stopp verhinderte das Laub den Blick zum Titisee hinunter.



Weit kann's nicht mehr sein.

Die steilste Abstiegs-  
partie ist geschafft.



Interessante Flora  
gab's zu sehen.





Die beiden Teilgruppen trafen sich wieder bei den Miniatur-Schwarzwaldmühlen. Wir bestaunten die liebevoll präparierten Mini-Schwarzwaldhäuser mit ihren von Wasserrädern angetriebenen aktiv tätigen Figuren.



Auf dem Weg zum Mittagessen passierten wir den Eisweiher, aus dem einst Eis zur Kühlung der Getränke für die örtliche Niederlassung der Brauerei Ganter gewonnen wurde. Er hat auch als Sportstätte für die Disziplinen Eisschnelllauf, Eisstockschiessen und Eishockey gedient (inclusive Deutsche Meisterschaften).



Zum Mittagessen wurden wir im Kurhaus in Titisee erwartet. Das Restaurant war an diesem Tag nur für angemeldete Gruppen geöffnet (eine andere Gruppe war ganz schön laut – wenigstens vor dem Essen).



Wir wurden dort zügig bedient. Es gab zur Vorspeise einen kleinen Salatteller, als Hauptgang gebratene Hähnchenbrust auf Cognacrahmsauce, Gemüsebukett und Schupfnudeln. Beides hat wohl geschmeckt. Nicht ganz erfüllt wurden unsere Erwartungen beim Dessert, einem Schwarzwaldbecher – deshalb ohne Foto.

Nach dem Essen posierten wir kurz vor dem Kurhaus.



Am Nachmittag galt das Angebot, ein Stück weit dem See entlangzuwandern oder sich individuell in Titisee umzusehen. Die Mehrheit schloss sich der Wandergruppe an und marschierte mehr oder weniger weit auf dem Uferweg im Südosten des Sees. Andere haben sich wohl mit lokalen Spezialitäten eingedeckt.



Ein Blick vom Uferweg zurück zum Ort Titisee...



... und die Sicht Richtung Feldberg, dessen Turm in der Bildmitte gerade noch zu erkennen ist.



Kuckucksuhren und Weihnachtsartikel fanden sich wohl eher nicht im Gepäck der Mitreisenden, aber vielleicht die eine oder andere kulinarische Spezialität aus dem Schwarzwald.

Wie vereinbart fanden sich alle um kurz vor vier Uhr beim Busparkplatz zur Rückfahrt ein. Chauffeur Yannik hat seine Premierenfahrt mit unserer Wandergruppe bestens bewältigt. Unser Applaus war ihm sicher. Mein Dank geht an alle, die dabei waren, ob Wanderer oder nichtwandernde Mitreisende. Speziell danken möchte ich aber Arnold Maier und Christa Nadig. Zusammen hatten wir zuvor verschiedene Wanderrouten erkundet und konnten somit auch Varianten für verschiedene Ansprüche anbieten. Bei Sylvia und José bedanke ich mich für stimmungsvolle Bilder für diesen Bericht.

*Gerhard Weiss*

Nachtrag: Im Anschluss an den Ausflug fanden sich einige Unermüdete im «Kleinen Käfig» an der Vorstadt ein und liessen den Tag bei einem Glas feinem Wein würdevoll ausklingen (es könnten auch mehrere Gläser gewesen sein, wer weiss ...). Das kann durchaus zur Nachahmung empfohlen werden.